

Splitter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Marxisten-Logik



„Sagen Sie dem Gefangenen Stanflurke, daß wir zur Schonung seiner Gefühle das Verbot der Landesteilung der NSDAP, in der Schweiz erzdelt haben!“

Aus der „Nationalsozialistischen Brennessel“.

Splitter

Man besiegt das Unglück, indem man es ruhig erträgt.

Wer Esperanto spricht, den versteht man zwar nicht; dafür aber auf der ganzen Welt.

In der Liebe nennt man «gefangen werden»: wählen.

Nur der ist ein ehrlicher Gegner, der die besten Gründe, die ich für meine Meinung vorbringen sollte, und nicht bloss die vielleicht sehr schlechten, die mir wirklich einfallen, zu widerlegen versucht; der mich besiegt, während er mir hilft.

Wer schenken kann, ist reich.

Man hört gerne rühmen, dass man sich bedeutend gebessert habe; aber nie hätte man sich sagen lassen, dass man sich bedeutend bessern könnte.

Oh diese Kinder! Was wir als Kinder nur so im Spass verübten, das verüben sie im Ernst.

Wer nicht mit Freude gut ist, ist nicht gut.

Der ehrlich ausgefüllte Steuerzettel ist das patriotische Gedicht. Tschopp

Erlauschtes am FIS-Rennen

Der bekannte Chirurg X. steht unter den Zuschauern beim Abfahrtsrennen. Ein gewisser Jemand begrüsst ihn: «Tag Herr Professor, Sie lauern gewiss auf Arbeit?» Geef

D. R. P.

(Deutsches Reichspatent No. 999,999)

Wenn Einer ein Erfinder ist,
So lässt er patentieren
Was ihm mit Kniff und vieler List
Gelang zu konstruieren.
Denn: hat er das Patent im Sack,
Raubt ihm den Trick kein Schubiak!

Dies ungefähr war nebenbei
Adolf dem Grossen eingefallen:
Er liess, als wär es einerlei,
Ein paar Soldaten westwärts wallen.
Er wusste; sind sie einmal dort,
Bringt sie kein Diplomat mehr fort.

Bei ihm ist das nun einmal Mode:
Er heckt im Stillen etwas aus.
Und das Besond're der Methode
Liegt da; Es weiss kein Mensch voraus,
Was kommt! Du ahnst nicht Was noch Wie,
Auf einmal heist's «fait accompli»!

Ich glaube wohl, mit dem Verfahren
Lässt sich erreichen, was sonst harzt.
Der Adolf übt es schon seit Jahren,
Ein kühner, ein verweg'ner Arzt.
Man muss ihm lassen: Sein Patent
Handhabt er meistens exzellent. Fred

Der Vorstand von Jenaz

Wir haben gestern eine Parsenn-tour unternommen. Der Begleiter des Extrazuges machte am Morgen die Mitteilung, dass der Zug auch in Fideris halten werde. Am Abend ist der Zug dann schön bei Fideris vorbeigefahren, und hat erst wieder in Jenaz angehalten. Von Fideris aus haben dann zwei Skifahrer reklamiert, sie möchten auch noch gerne nach Hause.

Was macht der Vorstand von Jenaz?

Sofort wurde die Lokomotive mit einem Zweitklasswagen nach Fideris geschickt, um die beiden Verlassenen noch nachzuholen. Und mit freudigen Hallo- und Wiedersehens-Rufen haben wir die Vergessenen empfangen. Ist das nicht Dienst am Kunden?

P. B.
(Aehnliche Begebenheiten sofort dem Spalter melden unter Motto «Erfreuliches».)
Die Red.

